

LEHM.konkret Musterhaus im Marchfeld

Foto-Bautagebuch

Alle Fotos von Karl Macho, Austbau GmbH



Erster Schritt war der Abriss des Bestandes.



Nach Fertigstellung des Fundamentes wurden die ersten zweieinhalb Ziegelscharen mit gebrannten Ziegeln ausgeführt, um eine wasserresistente Sockelzone zu schaffen. Danach wurden die Maurerarbeiten mit dem im Rahmen von LEHM.konkret neu entwickelten Lehmziegel fortgesetzt.



Der von AUSTBAU entwickelte Mörtelschlitten Nr. 1 hatte den Nachteil, ein Mörtelbett zu führen, das schmaler war als die Ziegeloberfläche.



Mit dem von AUSTBAU entwickelten Mörtelschlitten Nr. 2 wurde das Mörtelbett in gewünschter Breite ausgeführt und ein rasches Versetzen der Lehmziegel ermöglicht.



Der im Projekt LEHM.konkret entwickelte, industriell gefertigte Lehmziegel wurde hinsichtlich Materialmischung, Formgebung und Lochdesign optimiert.



Die Lehmziegel sind in Nut- und Federsystem ausgeführt, was ein rasches Verarbeiten erleichtert.



Als Fensterüberlager wurde das Produkt VIBRATON 9 x 6,5 cm mit je 25 cm Auflagerfläche eingesetzt.



Alle horizontalen Lehmziegel-Flächen wurden während der Errichtung abgedeckt, um zu vermeiden, dass Regenwasser in die Hohlkammern dringt.



Die Schalungsvorrichtung für die Stiege wurde zwischen die Lehmziegelwände gesetzt.



Während des Betoniervorgangs wurden Steher zur statischen Unterstützung der Decke aufgestellt. Einzelne Wandzonen, die in der Nähe von Wasser führenden Leitungen liegen, wurden aus gebrannten Ziegeln ausgeführt.



Die Zwischendecke lagert auf einer Ausgleichsschicht, die auf der obersten Lehmziegelschar aufgezo-gen wurde.



Die Schalung der Zwischendecke wird durch die Lehmziegelwand gespannt.



Auch im Obergeschoss wurden die ersten zwei Scharen mit gebrannten Ziegeln errichtet, um eine wasserresistente Sockelzone zu erhalten.



Die Betonpfeiler in der Lehmziegelwand übernehmen keine tragende Funktion sondern stellen einen starren Verbund zwischen Wand und Decke her.



Der Aufbau des Dachstuhls wurde nach Fertigstellung des Wand-Deckenverbundes begonnen.



Das Dach neigt sich zur Straßenseite.



Der Rohbau wurde im Herbst 2006 fertig gestellt.



Das Vollwärmeschutzsystem wurde mit Mineralwolle ausgeführt.



Auch bei den Zwischenwänden wurden die ersten zwei Scharen mit gebrannten Ziegeln ausgeführt um Wasserschäden zu vermeiden.



Die Leitungen wurden vorwiegend vertikal ausgeführt, um die Lehmziegelwand nicht statisch zu schwächen.



Gartenseitige Fassade nach Fertigstellung des Außenputzes.